

AUS DEM STADTRAT

Modellprojekte „Smart Cities“ lehnt die KI ab

Antrag vom 1. März im Stadtrat zur Bewerbung für das Bundesförderverfahren „Modellprojekte Smart Cities“ des Seehofer-Bundesinnenministeriums

Was sind die Gründe?

„Wir haben größte Bedenken, dass die Daten im Sinne von Big Data – Google/Alphabet, Microsoft etc. – verwendet werden. Es geht um Überwachung, nicht nur in Toronto, wo Google dieses Programm ‚Smart City‘ übernimmt, sondern auch smart city Projekte in holländischen Städten“, so KI-Stadtrat Johannes Büttner. Als Beispiel verwies er auf die Begründung für die Verleihung des **BigBrotherAwards** in der Kategorie PR & Marketing.

Gegen Digitalisierung der Verwaltung hat die KI nichts. Obwohl auch hier auf Microsoft Software zurückgegriffen wird. Dieses Konzept hat aber andere Hintergründe, die vor allem von den Verleihern des **BigBrotherAwards** genannt wurden.

„Das ‚Smart City‘-Konzept propagiert die ‚Safe City‘: die mit Sensoren gepflasterte, total überwachte, ferngesteuerte und kommerzialisierte Stadt. ‚Smart Cities‘ reduzieren Bürger auf ihre Eigenschaft als Konsumenten, machen Konsumenten zu datenliefernden Objekten und unsere Demokratie zu einer privatisierten Dienstleistung.“ So die Verleiher dieser überwachungskritischen Organisation. Solange die Stadt nicht auf Open Source Programme der Digitalisierung setzt – wie es München einmal vorhatte – sondern Microsoft die Daten zur Verfügung stellt – besteht die Gefahr der Kommerzialisierung und totalen Überwachung. Die Warnung des **BigBrotherAwards** sollte uns zu denken geben: „Eine ‚Smart City‘ ist die perfekte Verbindung des totalitären Überwachungsstaates aus George Orwells ‚1984‘ und den normierten, nur scheinbar freien Konsumenten in Aldous Huxleys ‚Schöne Neue Welt.‘“

DIE LETZTE SEITE

8. März ist Weltfrauentag:

Eine gute Gelegenheit, um Ihrer Frau, Mutter, Oma etc. zum Dank einen Blumenstrauß (oder anderes) zu schenken.

Ein besonderer Hinweis gebührt den OrganisatorInnen des „Feministischen März“ 2021:



FEMINISTISCHER MÄRZ IN ASCHAFFENBURG

Feministische Veranstaltungen
geplant und zusammengestellt von Aschaffener Flint*

FLINT* steht für Frauen (das meint meist spezifisch cis hetero Frauen), Lesben, inter Menschen, Nichtbinäre Menschen und Trans Menschen.

Mo, 1. März ganztägig	„Equal Care Day: Unsichtbare Sorgearbeit im Fokus“ Interview mit Soziologin Dr. Birgit Happel & Kreisrätin Maili Wagner (Shannon Gaede)
Sa, 6. März 18 - 20 Uhr	Nachttanzdemo: Feministische Solidarität – weltweit – grenzenlos Gemeinsam wollen wir für körperliche und sexuelle Selbstbestimmung, ein Leben ohne Gewalt und Krieg, eine gerechte Verteilung von Ressourcen, Macht und Teilhabe kämpfen und tanzen. Start: Theaterplatz
Mo, 8. März 17 Uhr	„Starke Frauen“ mit Anne Hundhausen, Führung durch die Altstadt Treffpunkt: Tourist-Information, Preis: 6,50 €, Voranmeldung: 06021 - 395800 „Weil für Frauen weltweit nicht alles rosig ist ... Roses4Rights“ Urban Häkel-Mitmach-Aktion der VHS (Häkelstart Februar)
Mi, 10. März 18 Uhr	„Ein Girlsday reicht nicht – Fragen und Antworten zu gendersensiblen Berufsorientierung in normalen und außergewöhnlichen Zeiten“ Mit Alice Juraschek, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt AB, Voranmeldung
Do, 11. März 18 Uhr	Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück Onlinevortrag mit Dr. Marlene Haupt zur Pandemie & trad. Rollenmustern, Voranmeldung (Stadtjugendring, Bildungsbüro, Jugendparlament & Jugendhaus)
Sa, 13. März 19 Uhr	Queer-Feminismus Online-Vortrag mit Felicia Ewert (Stern e.V.)
Mo, 15. März	„Wir wissen, was wir wollen! - Frauenrevolution in Nord- & Ostsyrien“ Buchvorstellung von „Gemeinsam Kämpfen“ (Rise Up 4 Rojava)
Di, 16. März 19 Uhr	„Ich will frei sein, nicht mutig“ – FrauenStimmen gegen Gewalt Online-Interview mit Naila Chikhi
Do, 18. März 19 Uhr	Frauen und die Pariser Kommune Onlinevortrag mit Antje Schrupp, Voranmeldung (Interventionistische Linke)
Sa, 20. März 11-14 Uhr 21 Uhr	Come as you are – Körpergefühl und sexueller Genuss Bodyworkshop mit Sexualberaterin Claudia Miika „Female Voices“ – Auflegerei mit Caro & Wuschel Feministische HipHop & Punk-Hitparade mit Inputs & Diskussionsanregungen
So, 28. März 15 Uhr	Feministischer (Online) Buchklub Gemeinsam in feministischer Lieblings-Literatur schwelgen, vorlesen und diskutieren
gesamter März	Kreide- und Plakataktion von @catcallsofaburg in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle Aschaffenburg Postkarten- und Plakataktion der Gleichstellungsstellen Aschaffenburg, LK Aschaffenburg, LK Miltenberg gegen sexistische Werbung

Blieben Sie informiert – Ihre KI*

www.kommunale-initiative.de

V.i.S.d.P.: Sinisa Simic, Obernauer Straße.83, 63743 Aschaffenburg



STADT- BULLETIN

**Jahrgang 1 – Heft 1
März 2021**

Liebe Aschaffenerinnen und
liebe Aschaffener,

Sie halten den ersten **STADT-BULLETIN** der Kommunalen Initiative Aschaffenburg in den Händen.

Mit unserer neuen, monatlich erscheinenden Zeitung, wollen wir Sie künftig noch näher mit den Vorgängen in Stadt und Umland vertraut machen. Themen gibt es wahrlich zur Genüge.

In einem allgemeinen Teil werden wir Themen behandeln, die für alle Bewohner in Stadt und Umland von Bedeutung sind. Im zweiten Abschnitt gehen wir auf aktuelle Themen aus den Stadtteilen ein. Danach berichten wir über unsere Mitarbeit im Aschaffener Stadtrat.

Die letzte Seite widmen wir bewegenden Themen, historischen Ausflügen, Zitaten sowie kuriosen Ereignissen in unserer Stadt.

Schreiben Sie uns, beteiligen Sie sich. Mit Ihnen
gemeinsam gestalten wir die Zukunft!

Viel Spaß beim Lesen.

INHALT:

- Allgemeines
- Aus den Stadtteilen
- Aus dem Stadtrat
- Die letzte Seite

ALLGEMEINES

Corona offenbart uns das hässliche Gesicht des Kapitalismus

Von den Corona-Impfstoffen ist bislang kaum etwas in den ärmeren Ländern der Welt angekommen. Die so genannte Covax-Impfinitiative der WHO sah vor, dass 145 ärmere Staaten praktisch kostenfreien Zugang zu Impfstoffen bekommen. Es ist jedoch zu beobachten, dass ähnlich wie letztes Jahr bei der Beschaffung von Beatmungsgeräten und Schutzausrüstung, vor allem eine Devise gilt: „Ich zuerst!“. Es ist die Rede von „Impfstoffnationalismus“. Von internationaler Solidarität weit und breit keine Spur. Das ist weder christlich noch sozial noch vernünftig angesichts einer stark vermaschten, globalisierten Welt. Die etablierten Parteien unterscheiden sich nicht in ihrem Egoismus und dem krankhaften Wahn, ein ausschließlich gewinnorientierter Kapitalismus wäre der Weisheit letzter Schluss. Im relativ armen Serbien zum Beispiel, dem aktuellen Impfmeister auf dem Alten Kontinent (20% Impfquote) sind bisher exakt Null (!) Impfdosen über das Covax-Programm angekommen. Dort wurden die Impfstoffe vorausplanend aus allen verfügbaren Quellen gesichert: China (Sinopharm), Russland (Sputnik V), Deutschland (BionTech) und Großbritannien (AstraZeneca). Hierzulande sind die Politiker aber tief im Kalten Krieg hängengeblieben und lehnen die Beschaffung in China und Russland kategorisch ab, obwohl die Impfstoffe nachweislich hochwirksam und unbedenklich sind. Auf der anderen Seite wird solange um Preise gepokert, bis sich andere die Bestände gesichert haben und wir am Ende nehmen müssen, was übrig bleibt. Wir alle sind Zeuge einer totalen Unfähigkeit, Impfstoffe unabhängig von geopolitischen Betrachtungen zu beschaffen und die Bevölkerung schnell durchzuimpfen. Aber HEY: dieses Jahr ist Wahljahr! Wir werden uns bald wieder unentwegt anhören müssen, wie grüngewaschene Christliche und Soziale, ebenso wie schwarzgewaschene Grüne uns erzählen, dass wir die Besten sind.

AUS DEN STADTTEILEN

Damm:

Die Fa. Impress (Letron) wird ihren Betrieb im Bereich Dorfstraße / Dyroffstraße einstellen. Die Stadt denkt über Vorkauf nach. Es bleibt zu hoffen, dass die sozialen Belange der BürgerInnen angemessen berücksichtigt werden.

Stadtmitte:

Die Corona-Krise überstrahlt gegenwärtig alle anderen Themen. Da vergisst man glatt die Innenstadtberuhigung.

Schweinheim:

In Schweinheim wird weiterhin kein Kaffeegenuss im Garten möglich sein, ohne das Geballer vom Schützenverein wahrzunehmen. Die Schusszeiten und -mengen wurden erweitert. Der Schießtourismus aus Nachbarbezirken wird zunehmen.

Gailbach:

Die Gailbacher sollen immer noch nach dem Nachtbus fahnden, der sie mit ihrer Stadt verbindet.

Obernauer Kolonie:

Das Clemensheim wurde an einen privaten Investor verkauft. Bleibt abzuwarten, was er daraus macht. Den geplanten Durchbruch von der Clemensstraße zum Bahnweg lehnen die Anwohner ab. Vielmehr ist am Reiland-Ring ein Kreisverkehr einzurichten, der die chaotische Ampelsituation entschärft.

Nilkheim:

Findet die Kerb dieses Jahr statt oder wird Nilkheim auch diesen Sommer auf wohlriechende Grillpartys mit Kammeresonaten im Park verzichten müssen? Die Grundstückspreise am Anwanderweg erreichen Dimensionen weit über 1.000 €/m². Wer kann sich das leisten?

Leider: Leider kein Platz mehr...